

G 1765



Bibel-Center
Freie Theologische
Fachschule
58339 Breckerfeld

Nr. 3
€ 2,00

2017

Urlaub? Urlaub!

Tipps - Informationen - Anregungen - Bibelarbeiten - Bibelarbeiten - Die Zeitschrift für Jedermann!

AKTUEL

Bibel-Center



61. Jahrgang

Die evangelistische Minute

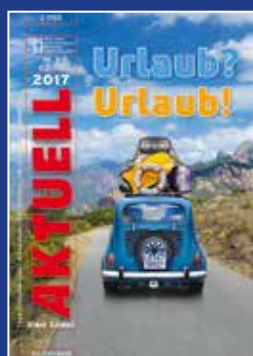
Den Urlaub genießen

Wir alle freuen uns auf den Urlaub. Die Seele baumeln lassen. Das Leben mal im Überfluss genießen können. Das gelingt auch meist für einige Tage, bis die ersten neuen Reize für Augen und Ohren verflogen sind. Dann ist vieles von dem wieder da, was man in seinem Gewissen und Empfinden an Sorgen, Problemen und gestörten Beziehungen mitgenommen hat. Das bleibt eben nicht zu Hause. Selbst wenn es dort wartet, ist der Gedanke ans Urlaubsende und den kommenden Alltag nicht der beste.

Jesus verspricht, dass er uns das Leben der Fülle geben will und das nicht nur im Urlaub. Wäre das nicht ein Angebot, das es wert ist, zu prüfen? Wenn ich meine Schuld loswerden könnte und Zufriedenheit und Geborgenheit dann mein Leben prägen würden? So kann sogar der Alltag ein Stück Urlaub werden und dieses Angebot kostet noch nicht einmal Geld.

Jesus verspricht: „Ich aber bringe Leben - und dies im Überfluss.“ (Joh. 10,10)

Ulrich Krieger, in der Missionsleitung von Aktion: In jedes Haus (AJH), Deutschland



Urlaub - die schönste Jahreszeit - ein Thema für die Aktuell? Ein Thema mit biblischem Bezug? Wir meinen ja und gehen ernst gemeinten Anfragen an Gottes Wort nach und geben biblisch fundierte Antworten, die deutlich machen: Gott hat für seine Geschöpfe Ruhezeiten bzw. Urlaub vorgesehen.

INHALT

Inhalt und Impressum	2
Vorwort	3
Biblischer Urlaubsanspruch? Tim Schöler	4
Ich packe meinen Koffer und nehme mit... Rocco Grämmel	6
Urlaub ist kein Kinderspiel Rudi Bork	8
„Low Batterie“!? - Was hilft im Urlaub wirklich? Eugen Thielmann	10
Nach dem Urlaub ist vor dem Urlaub Philipp Ottenburg	12
Reise mit einer Mission	14
Ehemalige der FTF im Dienst	17
Schwierige Bibelstellen Martin Kölli	19
Die besondere Israelseite Larry Mitchell	20
Prophetie (Teil 10) Dr. Thomas Ice	22

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag:

Bibel-Center Freie Theologische Fachschule e. V.,
58339 Breckerfeld
Telefon: 0 23 38/1071 · Telefax: 0 23 38/1074
E-Mail: info@bibel-center.de · Internet: www.bibel-center.de

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Bezug: Jahresabo 6,- €/Einzelheft 2,- €
Für Empfänger ohne oder mit geringem Einkommen gratis.

Schriftleitung: Johannes Vogel

Redaktion: Miriam Anna Meier, Sarah Neumann, Rocco Grämmel

Bildnachweis: BCB Archiv, Fotolia.com: © grafikplusfoto, © aquar, © Blaz Kure, © Zarya Maxim, © Gina Sanders, © olly, © PUNTO STUDIO FOTO AG, © Minerva Studio · Unsplash: © rawpixel-com, © sylwia-bartyzel, © ben white,

Gestaltung: DESIGNBYTHOLEN, 35428 Langgöns

Druck: DÖNGES Druck + Medien GmbH, 35683 Dillenburg
Abdruck und/oder Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.


Das Bibel-Center, Freie Theologische Fachschule e. V., Breckerfeld, ist ein überkonfessionelles Missions- und Glaubenswerk und wird ausschließlich von freiwilligen Spenden getragen!

Gaben zur Ausbreitung des Evangeliums und zur Ausbildung junger Menschen bitte auf folgende Konten:

 **Bank für Sozialwirtschaft:**
IBAN: DE25 3702 0500 0008 3605 00 · BIC: BFSWDE33XXX

Sparkasse Hagen:
IBAN: DE34 4505 0001 0108 0076 93 · BIC: WELADE33HXXX

Märkische Bank:
IBAN: DE69 4506 0009 0062 9992 00 · BIC: GENODEM1HGN

 **Spenden aus der Schweiz**
Post Finance Das gelbe Konto:
IBAN: CH25 0900 0000 8529 5678 0 · BIC: POFICHBEXXX

Ich packe meinen Koffer und nehme mit...

Rocco Grämmel

...Socken, Sonnencreme, Sandalen und vieles, vieles mehr. Im Urlaub soll es uns rundherum gut gehen. Darum ist unser Koffer gefüllt mit allem, was wir zum Wohlfühlen benötigen. Meistens ist das so viel, dass der Reißverschluss nur noch schwer zugeht und wir fürchten müssen, die Gewichtsgrenze zu überschreiten. Und immer wieder fragen wir uns: Hab ich noch etwas vergessen? Fehlt noch etwas auf meiner Packliste? Damit die wichtigen Dinge, die für Herz und Seele unerlässlich sind, nicht ganz und gar im Urlaubsstrubel untergehen, folgen nun ein paar Urlaubsutensilien, die wir unbedingt mitnehmen müssen. Dafür sollten wir uns fragen: Wie soll mein Urlaub aussehen und was brauche ich für dieses Ziel?

Meine „Ruhe-Stifter“

Dass wir Menschen in der Ruhe auf-tanken können, ist ein göttliches Schöpfungsprinzip. Unser Schöpfer hat uns darum einmal pro Woche Ausruhen verordnet: „Sechs Tage sollst du arbeiten, aber am siebten Tag sollst du ruhen.“ (2Mose 34,21) Der HErr Jesus achtete ebenfalls auf die notwendige Ruhe für sich und nahm sich Zeit, um allein zu sein: „...ging hinaus an einen einsamen Ort und betete dort.“ (Mk. 1,35). In Markus Kapitel sechs verordnete Er auch seinen Jüngern, sich auszuruhen. Sie hatten auf ihrem ersten Einsatz viel getan und erlebt (vgl. Mk. 6,30). Und nun stellte Jesus fest, dass sie erst einmal Ruhe, Einsamkeit und Rückzug brauchten; Er sah, dass sie erschöpft waren: „Und er sprach zu ihnen: Kommt ihr allein abseits an einen einsamen Ort und ruht ein wenig! Denn es waren viele, die gingen und kamen, und sie hatten nicht einmal Zeit zu essen. Und sie fuhren allein zu Schiff an einen einsamen Ort.“ (Mk. 6,31-32) Um zur Ruhe zu kommen, brauchten sie ruhige Umstände, sie sollten allein

sein, an einem einsamen Ort. Als das Boot sich langsam vom Ufer entfernte, war es soweit. Es wurde ganz ruhig. Welcher Ruhe-Stifter sollte auf Ihrer Packliste stehen? Das könnte ein gutes Buch sein, mit dem Sie an einen einsamen Ort abtauchen können, obwohl Sie von Menschen umgeben sind. Für andere ist es der Sport, weil der ihnen neue Konzentration gibt und die Gedanken zur Ruhe kommen lässt. Also finden Sie heraus, was Ihr Ruhe-Stifter ist und packen Sie ihn ein. Gleichzeitig ergibt sich daraus ein Einpack-Verbot für alle Unruhe-Stifter, denn mancher unruhige Urlaub ist selbstgemacht. In dem Boot, in dem die Jünger und Jesus saßen, gab es keine freien Plätze mehr. Es wurden nicht noch weitere Passagiere mitgenommen, damit man die Zeit möglichst effektiv nutzen könnte. Sie waren tatsächlich alleine. Sie zogen sich zurück aus dem Trubel - wir hingegen nehmen leider heute oft unseren Trubel mit. Das kann z. B. die ständige Erreichbarkeit über unser Telefon und Internet sein, die Arbeitsunterlagen, die wir mitgenommen haben, um endlich einmal in Ruhe reinzuschauen oder Verpflichtungen,

die wir eingegangen sind, um die wir uns jetzt kümmern müssen. Jeder von uns muss natürlich selbst prüfen, was notwendig ist, aber ich will uns herausfordern eventuell das eine oder andere doch zu Hause zu lassen, damit wir innerlich zur Ruhe kommen.

Meine Bibel

Die Jünger brauchten Ruhe von allen Aufgaben, dem Trubel und von der Geschäftigkeit, aber von einem brauchten sie keine Pause, von Jesus. Sie waren allein unter sich, aber Jesus war in ihrer Mitte. Er war mit ihnen im Boot (vgl. Mk. 6,34). Sie ruhten *mit* Jesus aus, sie zogen sich nicht von IHM zurück. Wir brauchen im Urlaub keine Ruhe von Jesus, sondern Ruhe *mit* Jesus. Und dazu nehmen wir unsere Bibel mit, damit ER in unserer Mitte ist. Unsere Seele braucht Gottes Wort, damit wir daraus neue Kraft schöpfen können. Es muss nicht unbedingt die große Studienbibel mit Kommentar und Lexikon sein. Ein Andachtsbuch, ein gutes christliches Buch oder anderes Material, das mich und meine Mitreisenden geistlich vorwärts bringt, ist auch sehr zu empfehlen.

Evangelistische Flyer

Der HErr fordert uns auf, immer bereit zu sein das Evangelium weiterzusagen: „Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung gegenüber jedermann, der Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist...“ (1Petr. 3,15), oder in Epheser 6,15: „...und die Füße gestiefelt mit der Bereitschaft [zum Zeugnis] für das Evan-

gelium des Friedens.“ So wollen wir im Urlaub darauf vorbereitet sein, weil gerade in dieser Zeit neue Menschen kennenlernen. Natürlich geht das auch ohne schriftliches Material, aber oftmals kann es uns eine Hilfe sein, um die Botschaft auf den Punkt zu bringen, vor allem wenn wir im Ausland sind und die einheimische Sprache nicht beherrschen.

Die Frage ist also, wie ich ein guter Zeuge für Jesus sein kann. Wie kann ich dem Hotelpersonal meine Wertschätzung zeigen? Wo bekomme ich Flyer in ihrer Sprache? Was könnte ich Landsleuten mitgeben, die ich beim

Sonnenbad neben mir auf der Sonnenliege treffe? Und vor allem, wie früh muss ich das Material bestellen, damit es rechtzeitig vor Urlaubsantritt da ist? Dabei geht es nicht darum, tausende von Flyern zu bestellen und zu verteilen. Doch ich habe mich schon oft darüber geärgert, dass ich gerade dann, wenn ich etwas gebraucht hätte, keinen Flyer zur Hand hatte.

Meine christlichen Jugenden

Das gute ist, dass diese keinen Platz in meinem Koffer wegnehmen, sie aber trotzdem oft zu Hause vergessen werden. Wenn wir sie jedoch nicht mitnehmen, dann können wir höchstwahrscheinlich unsere evangelistischen Flyer auch gleich zu Hause lassen. Es ist mein Verhalten, das zuerst Zeugnis gibt von dem, was ich glaube, noch bevor ich den Mund aufmache. Unsere Taten sind zuerst gefragt: „So soll euer Licht leuchten vor den Leuten, dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“ (Mt. 5,16) Also wollen wir uns auch einmal kritisch fragen: Verhalte ich mich im Urlaub anders? Verhalte ich mich anders als zu Hause, weil mich keiner kennt? Arbeite ich am Buffet auch mit den Ellenbogen, um das letzte Stück

zu erkämpfen? Bin ich unfreundlich zum Personal, weil es meine Erwartungen nicht erfüllt? Zettel ich Streit an, wenn es darum geht, die besten Plätze zu ergattern? Lass' ich meine Kinder alles das



tun, was sie zu Hause nie dürften? Oder fällt mein Verhalten positiv auf, weil es anders ist? Wir dürfen unsere christliche Ethik nicht am Hoteleingang abgeben, sondern wir sind dazu aufgefordert, überall das Gute zu suchen: „Seht darauf, dass niemand Böses mit Bösem vergilt, sondern trachtet allezeit nach dem Guten, sowohl untereinander als auch gegenüber jedermann!“ (1Thess. 5,15)

Anschrift der Ortsgemeinde

Gibt es eigentlich eine Ortsgemeinde in Ihrem Urlaubsort? Es wäre doch eine schöne Gelegenheit, einmal die Geschwister dort kennenzulernen und auch mal einen ganz anderen Gottesdienst mitzuerleben. Manchmal scheuen wir uns davor, weil wir denken, damit eine Verpflichtung einzugehen, aber andersherum könnte es doch auch eine ungeahnte Möglichkeit sein. Die Bibel gibt uns ein ermutigendes Zeugnis: Paulus erwartete bei seinem geplanten Besuch der unbekanntenen Gemeinde in Rom Ermutigung: „...besser gesagt, damit wir, wenn ich bei euch bin, durch unseren gemeinsamen Glauben gegenseitig ermutigt werden.“ (Röm. 1,12 - NeÜ). Die Reisenden konnten, wie z. B. ein Paulus,

die Ortsgemeinde durch ihre Berichte über Gottes Handeln ermutigen: „Als sie durch Phönizien und Samarien zogen, erzählten sie überall in den Gemeinden von der Bekehrung der Nichtjuden. Damit machten sie allen Geschwistern eine große Freude.“ (Apg. 15,3 - NeÜ)

Unsere bloße Anwesenheit kann schon ein mutmachendes Zeichen der Verbundenheit sein. Vielleicht verpassen wir die Gelegenheit, ermutigt zu werden und andere zu ermutigen nur um ein paar Kilometer, weil wir nicht wissen, dass unsere Geschwister ganz in der Nähe sind. Adressen können Sie im Internet finden oder Sie erkundigen sich bei einem Missionswerk nach Gemeinden in der Gegend. Ich wünsche Ihnen große Freude beim Kennenlernen der großen Familie Gottes, gerade im Urlaub.

Meine persönliche Gebetsliste

Bitte verstehen Sie mich nicht falsch, ich möchte Ihnen keine Arbeit für den Urlaub mitgeben. Ich möchte Ihnen auch keinen Stress machen, aber die Einstellung des Paulus' hat mich selbst persönlich herausgefordert. Er schreibt in Philipper 1,4: „...indem ich allezeit, in jedem meiner Gebete für euch alle mit Freuden Fürbitte tue...“. Paulus machte keinen Urlaub vom Gebet für seine Geschwister. Er sagt, zu allen Zeiten denke er im Gebet an seine Geschwister. Lassen Sie Ihre Geschwister doch per Ansichtskarte oder Nachricht aus dem Urlaub wissen, dass Sie für sie beten.

Ich hoffe, dass diese kleine Packliste Ihnen eine Hilfe für den nächsten Urlaub ist.